

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Terminologische Bemerkung	9
Zitierweise	10
Einleitung	11
ERSTES KAPITEL:	
Philosophie	20
I. Philosophie geht auf alles	20
1. Die Sache ganz verstehen	21
2. Letzte Fragen stellen	23
3. Das Ganze verstehen	23
4. Philosophie als System	25
5. Philosophie ermöglicht Bildung	26
5.1 Synthesis undzelfächer	26
5.2 Synthesis als kritischer Maßstab	27
5.3 Synthesis und persönliche Identität	28
II. Ideen	29
1. Die zwei Richtungen des philosophischen Fragens und Denkens	30
1.1 Verstehen im Lichte des Ganzen	30
1.2 Verstehen des Ganzen als solchen	30
2. Zum Verständnis von „Idee“: Philosophiegeschichtliche Anknüpfung	31
III. Über die Ideen „Welt“, „Mensch“ und „Gott“	35
1. Welt	35
1.1 Ontologie I: Zusammenhang in sich	35
1.2 Ontologie und Logik	36
1.3 Kosmologie	38
1.4 Ontologie II: Fürsein	39
a) Perzeption	40
b) Intention	41
c) Wirklichkeit	45
d) Tiefe	49
e) Geist	50
f) Sein ist Wissen	53

2.	Mensch	53
2.1	Subjektivität: Fürsichsein	53
	a) Subjekt, Körper, Seele, Leib	53
	b) Ich und Geist	55
	c) Person	60
2.2	Sittlichkeit	61
	a) Zum kategorischen Imperativ	63
	b) Zur Konkretion der Sittlichkeit	66
	c) Über das Gute	73
	Aspekte des Gutseins	74
	Das sittlich Gute	76
	Werte, Güter, Normen	77
	Relatives und absolutes Gutes	79
	Verantwortung	80
	Erkenntnis des Guten – Evidenz	84
	d) Handeln	90
3.	Gott	92
3.1	Urgrund	92
	a) Zureichender Grund	92
	b) Differenzierende Macht	94
	c) Unendliche Macht, endliche Äußerung	95
	d) Gottesbeweise	96
3.2	Logos	99
	a) Blinder Drang	99
	b) Allvernunft	101
	c) Abwägung	102
3.3	Trinität	106
3.4	Religion	107
	a) Zur Wahrheit der religiösen Weltansicht	108
	b) Mächte, Götter, Religionen	111

ZWEITES KAPITEL:

Philosophieren	122
I. Medium des Verstehens	124
II. Kategorien des Verstehens	127
1. Sache („Gegenstand“)	128
2. Elemente („Teile“)	128
3. Funktionen („Verhältnisse“)	129
4. Kontexte (<i>Beziehung auf sich selbst</i> , <i>„Verhältnis mit andern“</i>)	130
5. Sinn	132

III. Raum des Verstehens	134
1. Intrinsicische Kontexte	136
1.1 Selbstseins-Kontext	136
1.2 Ästhetischer Kontext	137
2. Extrinsicische Kontexte	139
2.1 Symbolische Kontexte	139
2.2 Interagierende Kontexte	139
2.3 Instrumentelle Kontexte	140
3. Universale Kontexte	140
3.1 Künstlerischer Kontext	141
3.2 Religiöser Kontext	142
3.3 Sittlicher Kontext	143
3.4 Lebensweltlicher Kontext	143
3.5 Philosophischer Kontext	145
IV. Methoden des Verstehens	147
1. Wissen und Sinnverstehen	147
1.1 Ein Blick auf Descartes	148
1.2 Unbewusstes	150
2. Weisen des Sinnverstehens: Methoden	153
2.1 Erster Wissenskontext: Unmittelbares Sinnverstehen	153
2.2 Zweiter Wissenskontext: Vermitteltes Sinnverstehen	155
2.3 Dritter Wissenskontext: Begreifendes Sinnverstehen	156
3. Philosophieren	158
3.1 Philosophisches Verstehen	159
3.2 Schritte des Philosophierens	160
3.3 Jenseits der Methoden	166
V. Subjekte des Verstehens	170
VI. Zum Exempel – Steine	174
1. Zur Bedeutungsaura der Steine	175
2. Wirklichkeit: Kontexte, Geist, Körper	177
DRITTES KAPITEL:	
Bildung	184
I. Menschliche Natur	185
1. Das Paradox, seine Auflösung und ihr Scheitern	185
1.1 Nietzsche	188
1.2 Heidegger	189

1.3	Sartre	190
2.	Rückkehr des Paradox?	192
3.	Zur Natur des Menschen	197
3.1	Mehrdeutigkeit des Selbst	198
	a) Zentralbereichserleben: Person-Selbst	198
	b) Weltbegriff: Selbst-als-Anderes	198
	c) Integrale Person: Paradoxes Selbst-Anderes	199
3.2	Umriss der menschlichen Natur	202
	a) Zum Begriff der Natur	203
	b) <i>honestum</i>	206

II. Ziele der Bildung 212

1.	Person	213
1.1	Die einzelne Person	213
1.2	Die „durchsichtige“ Person	216
1.3	Suspension des Ethischen?	221
2.	Notizen über Freiheit	225
2.1	Freiheit und Determination	227
2.2	Ewige und empirische Freiheit	232
2.3	Das Ewige und die Wirklichkeit des Selbst	237
3.	Bildungsziele	241
3.1	Bildung ist nicht instrumentell	242
3.2	Bildung ist persönlich	246
3.3	Bildung ist ein autarkes Geschehen	250
3.4	Oberste Bildungsziele der bayerischen Verfassung	253
3.5	Grundsätzliche didaktische Anmerkung	255

III. Wege der Bildung 256

1.	Unterricht	257
2.	Wissen und Bildung	259
3.	Bildung und Personverständnis	262
4.	Der sakramentale Charakter der Bildung	266

Epilog: Schule und Leben 273

Literaturverzeichnis 281

Verzeichnis der Namen 293

Verzeichnis der Sachen 296